

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S., monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M 15 S.; auswärtig 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinpaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 42.

Samstag, 24. Mai 1890

26. Jahrgang.

Pfingsten 1890.

In voller Blütenpracht, in Blumenduft und hellem Sonnenschein mit wolkenlosem Himmel, der sich in azurner Reinheit über unseren Häuptern spannt, erscheint uns diesmal das Pfingstfest das lieblichste der christlichen Feste. Wir im lieben deutschen Vaterland sind es zwar gewohnt, das Osterfest das „Frühlingsfest“ zu nennen, zumal es ja nach dem Kalender fast immer in die Zeit des Frühlingsanfanges fällt; aber nur selten beut uns das Osterfest bereits des Frühlings heitere Kinder, meist müssen wir uns mit den ersten Anzeichen des nahenden Lenzes begnügen, den uns das Auferstehungsfest bringt. Das wirkliche Frühlingsfest mit all' seinen duftigen Beigaben aus Feld und Flur, mit seinem fröhlichen Getümmel in Gottes freier Natur, mit der „Maie“ grünem Schmuck, das feiern wir mit Lust erst am heiligen Pfingstfeste. Dann ist es wohl auch den Armen und Kranken vergönnt, sich gesund zu baden im warmen Sonnenlicht, dann atmen wir alle in vollen Zügen die balsamische, dufterfüllte Luft und wir werden theilhaftig des die ganze Natur durchwallenden heiligen Geistes, der an jenem denkwürdigen Pfingsten vor mehr denn achtzehnhundert Jahren ausgegossen auf der Apostel begeisterte Schaar und auf das ganze Erdenreich.

In unserer materiellen Zeit hat man für die Lehren der heiligen christlichen Feste vielfach kein Verständnis mehr, oder mindestens sehr oft nicht das rechte Verständnis. Zwar giebt es immer noch Leute genug, die das Pfingstfest im christlichen Gotteshause festlich begehen, aber bei vielen ist dieser Kirchgang nur noch zur Gewohnheit geworden, ihr Herz hat keinen Anteil mehr daran, ihnen erscheint Pfingsten nur noch als Vergnügungstag und die Bedeutung der Pfingsttage ist ihnen abhanden gekommen. Eine große Anzahl ist viel „aufgeföhrt“ geworden, als daß sie die Auswirkung des heiligen Geistes noch mit jenem kindlichen beruhigenden Glauben verstehen könnte von ehemals. Man braucht noch lange nicht unter die Frömmel zu gehen und man braucht keineswegs zu den Zeloten zu gehören, die auf religiösem Gebiete alles und jedes verdammen, was sich nicht ihrer Schablone anschließt, um zu behaupten, daß des Pfingstfestes hohe Weihe recht vielen nicht mehr offenbar wird. Mit Spott belieben jene, denen ein kindlich reiner Glaube heutzutage unfassbar ist, die Lehre von der Ausgießung des heiligen Geistes zu behandeln; und doch ist dieser Geist, der in nimmer versiegendem Quell durch das All sich breitet, der Geist der Liebe, der Schaffensfreudigkeit,

der Allbarmherzigkeit und des Mitleides so gewaltig und so hoch erhaben über die Kleinlichkeit unseres Erdenlebens, daß er auch jenen Zweiflern und Ungläubigen zu teil wird, daß er auch sie mit frischem Leben erfüllt und mit Thatkraft für das Leben. Der heilige Geist ist es ja, der die Kraft und Macht darstellt, mit welcher das Christentum durch die Jahrhunderte hindurch siegend, tröstend und helfend über die Erde gezogen ist, und so auch heute noch und immerdar auf aller Herzen zu wirken berufen ist.

Dieser Geist, er ist noch immer mächtig auf Erden; das können wir jeden Tag und jede Stunde immer wieder sehen. Noch immer erstehen von dem Geiste der Liebe und Barmherzigkeit beseelte Männer, die mit Mut und Kraft an die Schäden unserer Zeit herantreten, sie zu bessern und zu heilen bestrebt. Ist denn unser Kaiser Wilhelm nicht solch ein gottbegeisterter Mann, der mit einem Mute, wie ihn nur der fromme Christenglaube eingeben kann, für die Heilung unserer sozialen Schäden eintritt? Für ihn, den kaiserlichen Herrn, der im Fluge des Volkes Herzen gewonnen, wollen wir vor allem wünschen, daß des heiligen Pfingstfestes wehevoller Geist mächtig sei und ihm ein volles Gelingen begonnener That beschieden sein möge. Und auch allen anderen, die mit offenem Auge und warmem Herzen an die sozialen Fragen der Gegenwart herantreten, sei der Erfolg gewiß und mögen sie alle in des Pfingstfestes, vom Geiste der ewigen Liebe Gottes durchwehten Hauche neue Kraft sammeln zum schweren Werke.

Und zum Schluß unser Pfingstgruß an unsere freundlichen Leserinnen und Leser. Für sie in der großen Mehrzahl ist das liebe Pfingstfest ein willkommenes Fest der Erholung und Befreiung vom Staube des Alltagslebens. So wünschen wir denn allen, daß sie frohen Mutes hinausziehen mögen, sei es hinaus in die Ferne während der Pfingstreise, sei es auch nur hinaus vor die Thore und ins frische Grün und diesen wie jenen rufen wir zu:

Recht frohes, schönes Pfingstfest!

Württemberg.

Stuttgart, 20. Mai. Der König und die Königin lassen am 31. d. Mts. auf der Wilhelmva einen großen Hofball abhalten, zu welchem an alle fremden Diplomaten, an die Herren Staatsminister, hohe Staatsbeamte, Generale und andere Offiziere, je nebst Damen, kurz an die gesammte hoffähige Gesellschaft von Stuttgart und weiterer Umgebung Einladungen ergehen sollen.

Stuttgart, 22. Mai. Se. K. Majestät haben auf die Meldung von dem gestern Abend zu Wiesbaden erfolgten Ableben des k. preuß. Generals der Infanterie z. D. v. Fransecky dessen Hinterbliebenen Allerhöchst Ihre Teilnahme auszusprechen geruht.

— Der König von Württemberg überwieß dem Zentralkomitee zur Errichtung des Bismarck-Denkmal in der Reichshauptstadt 1000 Mark.

— Der 7. württembergische Brauertag wird am 8., 9. und 10. Juni d. Js. in Freudenstadt abgehalten.

— Sommerfahrplan. Auf den Rgl. Württemb. Staatseisenbahnen tritt am 1. Juni der durch Entschliebung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 15. April 1890 festgesetzte Sommerfahrplan in Kraft.

Stuttgart. Wie der „Staatsanz.“ erfährt, ist bezüglich der diesjährigen Uebungen der Ersatz-Reservisten nachstehendes verfügt worden: Die erste (10wöchige) Uebung bei der Infant. und dem Pionierbataillon wird vom 15. August bis 23. Oktober, beim Fußartilleriebataillon vom 1. September bis 9. November stattfinden; beim Trambataillon üben auch dies Jahr keine Ersatzreservisten. Zu diesen Uebungen werden die in diesem Jahre beim Aushebungsgeschäft als übungspflichtige Ersatzreservisten bezeichneten Leute eingezogen. Vom 4. Nov. ab wird voraussichtlich bei den Infanterie-Regimentern eine Nachübung angeordnet werden. Am 15. August rücken auch die in diesem Jahr zur Aushebung kommenden Volksschullehrer ein, um zugleich mit den Ersatzreservisten ihre aktive Dienstpflicht, welche für diese Leute anstatt 3 Jahre nur 10 Wochen währt, abzuleisten. Die zweite (6wöchige) Uebung der Ersatzreservisten wird bei der Infanterie und den Pionieren vom 12. September bis 23. Oktober, beim Fußartilleriebataillon vom 29. September bis 9. November dauern. Die dritte (4wöchige) Uebung der Ersatzreservisten wird bei der Infanterie vom 20. Juni bis 17. Juli, beim Pionierbataillon vom 4. Juni bis 1. Juli, beim Fußartilleriebataillon vom 1. bis 28. Sept. währen.

Ludwigsburg, 21. Mai. Ueber die Pfingstfeiertage wird vom 24.—27. Mai in der hiesigen Turnhalle durch den Landesverband der Vogelfreunde Württembergs eine Geflügel- und Vogelausstellung, die 8. des Vereins, stattfinden. Wie wir vernehmen, wird dabei nicht nur die Vogelwelt in vielen einheimischen und ausländischen Rassen und Arten vertreten sein, sondern es werden auch alle Geräte für die Vogelzucht zur Schau gestellt werden. Mit der Ausstellung ist eine Preisbewerbung verbunden, wobei das Amt

der Preisrichter durch auswärtige und einheimische Fachmänner ausgeübt werden soll. Und wer den Wunsch hegt, daß ihm um billiges Geld „ein Vogel geflogen“ kommt, der mag sein Glück in der Lotterie versuchen.

Eslingen. Ein Betrug, beziehungsweise Betrugsversuch an der Eslinger Ortskrankenkasse kam ein Mitglied derselben teuer zu stehen. Der Betreffende war etwas leidend und behauptete hernach behufs Erlangung eines Zeugnisses, dem behandelnden Arzt gegenüber, er sei einige Zeit erwerbslos gewesen. In Wirklichkeit aber hatte er fortwährend gearbeitet und da er sich auf Grund des Zeugnisses Krankengeld auszahlen ließ, beziehungsweise noch weiteres beanspruchte, so machte die Kassenverwaltung, welche bei der Kontrolle davon Kenntnis bekam, an die Staatsanwaltschaft Anzeige und das Schöffengericht erkannte auf 6 Wochen Gefängnis.

Mühlhausen a. N., 20. Mai. Ein Bierführer namens Siegel von Illingen, O. A. Maulbronn, fuhr am Mittwoch mit 69 Faß Bier hierher. Auf dem Rückweg schloß er ein, fiel vom Wagen und erlitt einen Schädelbruch, welcher andern Tags seinen Tod herbeiführte.

Ellwangen, 21. Mai. Heute Mittag erstach in Dalkingen, O. A. Ellwangen, der etwa 20jährige Sohn des Schäfers und Jagdpächters B. von Dalkingen im Streit seinen Vater, der kaum mehr zu retten sein wird. Der Thäter stellte sich sofort nach der That samt dem Messer, mit dem die That geschehen, auf dem Amtsgericht dahier.

R u n d s c h a u.

Baden-Baden, 22. Mai. Heute Vormittag 8 Uhr ist J. K. S. die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg (Schwester des hochseligen Kaisers Wilhelm) zum Kurgebrauche hier eingetroffen und im englischen Hofe abgestiegen.

— Einem Fuhrmann aus Söllingen wurde, während er in einer Wirtschaft in Pforzheim vesperte, das vor dem Hause haltende Fuhrwerk, Wagen und Pferd, gestohlen.

Heidelberg. Für das hiesige Scheffelndenkmal sind bis jetzt 42 000 Mark gesammelt. Zur Ausführung des Planes des Professors Heer fehlen daher nur noch 3000 Mark, welche wohl auch bald gesichert sein werden.

Bruchsal, 17. Mai. 2689 Liter Maiskäser sind in der Zeit vom 5. bis 13. d. M. bei der Armenhausverwaltung dahier abgeliefert worden. Auf das Liter gehen ungefähr 480 Stück, macht also zusammen 2689 mal 480 sind 1 290 720 Maiskäser, die auf diese Art aus der Welt geschafft wurden. Dafür mußte die geringer Summe von 107 M. 56 Pf. aufgewendet werden.

Mainz, 20. Mai. Eine bereits mit zahlreichen Unterschriften versehene Eingabe an den Reichstag zirkuliert hier, in welcher die Ladenbesitzer den Reichstag ersuchen, bei Gelegenheit der Beratung über die Sonntagsruhe zu beschließen, daß die Ladengeschäfte schon von 12 oder 1 Uhr ab geschlossen sein müssen.

Wiesbaden, 22. Mai. Der General der Infanterie v. Franzsky ist heute Nacht nach einem schmerzvollen Krankenlager hier gestorben.

Kassel, 20. Mai. Eine verheerende Feuersbrunst ist in Oberschleedorn bei Medebach entstanden. Dreißig Häuser und eine Anzahl Scheunen wurden von den Flammen ergriffen.

Berlin, 22. Mai. Auf der bevorstehenden Reise nach Rußland wird der Kaiser vom Reichskanzler v. Caprivi begleitet sein.

— Der Kaiser hat den Berliner evang. Missionsgesellschaften für Ostafrika 20 000 M.

zum Bau eines Krankenhauses in Sansibar überwiesen.

— (Herr v. Mittnacht beim Fürsten Bismarck.) Minister Dr. v. Mittnacht hat sich von Berlin aus zum kurzen Besuche des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh begeben und ist am Donnerstag wieder in Stuttgart eingetroffen.

Prag, 21. Mai. Das Militär hat gegen die streikenden Arbeiter in Pankraz bei Rürschau einschreiten müssen. Es sind 5 Personen getötet und mehrere verwundet worden.

Pilsen, 21. Mai. Der in der vorletzten Nacht erfolgte Zusammenstoß zwischen Militär und streikenden Bergarbeitern auf der Pankraz-Beche stellt sich als bedeutender heraus als man anfangs annahm. Das Militär gebrauchte die Feuerwaffen; zwölf Arbeiter wurden getötet, siebzehn zum Teil schwer verwundet.

St. Gallen, 19. Mai. In Balgach im Rheinthal sind gestern nachmittag 28 Häuser und 16 Ställe niedergebrannt.

Budapest, 20. Mai. Räuber überfielen heute Nacht das Besitztum des Grafen Kornisz, sperren den Grafen und seine Gemahlin ein und raubten das Schloß vollständig aus. Ein Verwandter des Grafen wurde ermordet.

Algier, 20. Mai. Am Montag plünderten Araber am Markttage in Suchma israelitische Verkaufsläden und überfielen die Besitzer, welche sich widersetzen. Das Militär schritt ein; drei Araber wurden getötet, ein Polizeizeigent verwundet und hundert Verhaftungen wurden vorgenommen. Ähnliche weniger ernste Vorgänge fallen in den letzten Tagen in Konstantine, Jemmappes und Quedzenati vorgekommen sein.

S i e i g e s.

Wildbad, 23. Mai. Das tgl. Revieramt hat den bisher schattenlosen Weg vom Lautenhof bis zu der hübschen, neuen Kollwasserbrücke mit einer doppelten Reihe von jungen Ahornbäumen bepflanzen lassen; auch ist dafür gefordert worden, daß der linksseitige Enzthalweg über die Ziegelhütte nach dem Wasserfalle durch Täfelchen des württembergischen Schwarzwaldvereins kenntlich gemacht wurde. Es war das um so notwendiger, als die Wegzeigersteine an 3 Stellen des Weges „zur Wasserfalle“ nach links abweisen und den harmlosen Wanderer in häufigen Fällen in die wasserlose Dede des oberen Güterbachthales irre führten. Am Cavalloweg sind an passenden Punkten 3 neue Bänke entstanden, welche dem schönen und häufig begangenen Wege nach der Paulinenhöhe eine weitere Annehmlichkeit verleihen. Die oberste Sitzbank an der zweiten Wendung des Dobelwegs bietet eine reizende Aussicht auf Wildbad.

— Seine Majestät der König hat die Stelle eines Bahnhofsvorwalters I. Klasse in Wildbad dem Sekretär La Roche bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen gnädigst übertragen.

Allgemeine Gesundheitsregeln.

(Schluß.)

IV. Pflege der Ohren. 1. Bewahre die Ohren vor starken Erschütterungen. (Schlage nicht dagegen. Schreie nicht hinein.) 2. Bohre nie mit einem spizen Gegenstande, wie Feder, Stricknadel, Zahnstocher zc. in den Ohren und stecke keine festen Körper (Bohne zc.) hinein. 3. In das Ohr gedrungene Fremdkörper dürfen nur durch Ausspritzen mit lauem Wasser entfernt werden. Am besten ist es jedoch, in diesem Falle zum Arzt zu gehen. 4. Dringt ein Insekt in das Ohr, so neige den Kopf nach der entgegengesetzten Seite

und träufle so lange Del in den betreffenden Hörgang, bis das Tierchen getötet ist. —

V. Wie sollst du dich zu Hause zum Schreiben oder Lesen setzen? 1. Setze dich so, daß du die Fenster (die Lampe) zur linken Seite hast. 2. Schiebe beim Schreiben den Stuhl so weit unter den Tisch, daß die vordere Stuhlkante etwa 2—5 cm. unter die Tischplatte reicht. Bei gerader Haltung des Oberkörpers darf die Brust die Tischkante nicht berühren. 3. Der Stuhl sei so hoch, daß bei herabhängenden Armen die Tischplatte in Höhe der Ellenbogen sich befindet. Da die gewöhnlichen Stühle zu niedrig sind, so lege ein Kissen auf. 4. Die Füße setze mit ganzen Sohle auf den Boden; erreichst du denselben nicht, so stelle eine Fußbank unter. 5. Setze dich so auf den Stuhl, daß die Brust parallel mit der Tischkante ist, und lehne den unteren Teil des Rückens (das „Kreuz“) während des Schreibens fest an, womöglich an ein der Stuhllehne vorgelegtes Kissen (Ranzen). 6. Schlage die Beine nicht übereinander, weder am Knie, noch an den Knöcheln, und ziehe die Füße nicht unter den Stuhl zurück. 7. Lege die Unterarme in der Nähe der Ellenbogen auf den Tisch, halte mit der linken Hand das Heft fest und schiebe dasselbe während des Schreibens weniger oder mehr auf den Tisch, je nach dem du den oberen oder unteren Teil beschreibst. 8. Lege das Heft so schräg vor die Mitte des Körpers, daß die Grundstriche der Schrift senkrecht zur Tischkante stehen. 9. Beim Lesen und Lernen schiebe den Stuhl etwas zurück, lehne dich hinten an und halte das Buch schräg mit beiden Händen auf dem Tische fest. 10. Mädchen haben dafür zu sorgen, daß die Kleider gleichmäßig auf der Sitzfläche verteilt sind. 11. Sowohl beim Lesen, wie beim Schreiben muß das Auge mindestens 35 cm. von der Schrift entfernt sein.

V e r m i s c h t e s.

(Die Kraft der Kinderschaukel.) In Europa verfiel bisher noch Niemand auf den Gedanken, die Kraft der Kinderschaukel auszunutzen. Die Verwirklichung der großartigen Idee war den Amerikanern vorbehalten. Unter dem Namen „Philadelphia-Waschmaschine“ wird, dem „American Mail“ zufolge, eine Waschmaschine verkauft, die mit einer Kinderschaukel durch geeignete Getriebe verbunden ist. Nachdem die Wäsche hineingethan, besteigt ein Kind — ein solches ist wohl stets zu haben — die Schaukel und bringt durch die Schwungkraft die Trommel der Waschmaschine in Drehung. Nach kurzer Zeit ist das Reinigungsgeschäft vollbracht.

(Geheimnisvolles Strandgut.) Dieser Tage war, so wird aus Koblenz berichtet, auf der Ehrenbreitsteiner Seite im Rhein eine ziemlich große Kiste, welche selbstverständlich ans Land gebracht wurde, angetrieben. Auf dem geheimnisvollen Strandgut stand mit Bleistift geschrieben: „Pfaffendorf“. Als man die Kiste öffnete, um nach dem Inhalt zu sehen, fanden sich mehrere tausend Maiskäser darin vor, wovon der größte Teil noch munter herumkrabbelte. Die Kiste wurde nun wieder zugenagelt, worauf die ganze Gesellschaft „noblenz-koblenz“ ihre Rheinreise fortsetzen mußte.

— (In sechs Stunden durch sieben deutsche Länder.) Wenn man von Rudolstadt, dieser schön gelegenen Haupt- und Residenzstadt des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt, die Reise in östlicher Richtung beginnt, kommt man in einer halben Stunde nach dem Dorf Ammelstädt, Herzogtum Altenburg, von

hier aus in anderthalb Stunden durch ein zum Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt gehöriges Dorf Reichroda, nach Stadt-Remda, Großherzogtum Sachsen-Weimar, von da in zwei Stunden nach Wigleben, Schwarzburg-Sondershausen, von da in einer halben Stunde nach Dithausen, Herzogtum Sachsen-Meiningen, dann in fünfviertel Stunden durch das große Schwarzburg-Rudolstädtische Kirchdorf Erlleben nach Kirchheim, Königreich Preußen, und von da nach dem Städtchen Jetershausen im Herzogtum Gotha!

— Grausame Mißhandlungen hat in einer Blechschmiede-Werkstatt in **Roburg** ein Geselle

an dem Lehrjungen verübt. So klemmte er z. B. die Nase des Unglücklichen in einen Schraubstock, warf ihm einen Strick um den Hals und hing ihn so lange auf, bis der arme Junge im Gesicht blau wurde, goß ihm ein flüssiges Metall über das Gesicht und schlug ihn dann mit dem Löthkolben. Das Gesicht des Lehrjungen war kaum wieder zu erkennen. Der Geselle, Schulz mit Namen, wurde sofort nach Bekanntwerden der Mißhandlungen festgenommen.

(Er geht sicher.) „Ach, entschuldigen Sie, mein Herr, haben Sie vielleicht einen Schutzmann in der Nähe gesehen?“ — „Einen

Schutzmann? Nein.“ — „Auch sonst niemanden?“ — „Ich bin seit einer halben Stunde keiner Menschenseele begegnet.“ — „So? Na, dann sind Sie wohl so freundlich und leihen mir Ihre Börse und Ihre Uhr.“

Burkin, reine Wolle, nadelfertig
ca. 140 cm br. à M. 1.95 Pf. pr. Meter
versenden direkt jedes beliebige Quantum
Burkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co.,**
Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franko.

Ämliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

Brücken-Sperre.

Die **Dürrengrundbrücke** unterhalb dem Enzhof im Kleinenzthal ist wegen Reparatur einer Wasserbohle vom Dienstag den 25. ab bis Dienstag den 3. Juni incl. **gesperrt.**

Wildbad.

Fahrnis-Verkauf.



In der Nachlasssache des verstorbenen **Wilhelm Gutbub**, gew. Zimmermanns hier, kommt die vorhandene Fahrnis

am **Dienstag den 27. Mai d. J.,** von morgens 8 1/2 Uhr an

in dessen Wohnung gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, worunter insbesondere:

- 1 silberne Cylinderuhr mit Kette, 1 gold. Ring, Mannskleider, mehrere Bettstücke, 1 Plumeau, 1 Seegrasmatratze, Leinwand, 1 Sofa und sonstiges Schreinwerk, allgemeiner Hausrat und der Handwerkszeug des Verstorbenen.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

K. Amtsnotariat.
Aff. Kurr.

Bei der **Spar- & Vorschußbank Wildbad** (eingetr. Genossensch. m. unbeschr. Haftpflicht) können derzeit

Geldanlagen

in jedem Betrage gemacht werden und werden von ihr bis auf Weiteres **3 1/2 — 4%** Zins, je nach Dauer der Anlage, bezahlt.

Bergmann's

Schuppen-Pomade

beseitigt nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantiert. à Fl. M 1 bei

Chr. Schmid, Herren- u. Damenfriseur.

Wildbad.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer geehrten hiesigen Einwohnerschaft, namentlich auch den Tit. Kurgästen, mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich an heutigem Tage in meinem Hause, **Hauptstraße 73,** neben **Hôtel Keim**, ein

Fein-Wurst- & Rauchfleischwaren-Geschäft

eröffnet habe und halte ich stets alle Sorten **Würste**, sowie **Rauchfleisch** und **Schinken** in frischer Ware vorrätig.

Geneigtem Zuspruch entgegengehend, zeichne hochachtend

Karl Fischer.

Wiederherstellung kranker Weine u. Obstmoste
durch **Xaver Riede** in **Heilbronn** (Württemberg.)

Wildbad.

Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasssache der **Johann Schmid**, Badieners Witwe hier, kommt die vorhandene Fahrnis

am **Mittwoch den 28. Mai d. J.,** von vormittags 8 1/2 Uhr an

in deren Wohnung gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, worunter:

- Frauenkleider, mehrere Betten mit zwei Bettrosten, Leinwand, Küchengehör, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr, sowie 6 Hühner, der Vorrat an Kartoffeln und das vorhandene Brennmaterial.

Käufer sind eingeladen.

K. Amtsnotariat.
Aff. Kurr.

Wildbad.

Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasschaft des verstorb. Shr. **Friedrich Hammer**, gewesenen Metzgers hier, kommt die vorhandene Fahrnis

am **Donnerstag den 29. Mai d. J.,** von vormittags 8 1/2 Uhr an

in dessen Wohnung gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, worunter einige Bücher, Mannskleider, mehrere Betten mit 1 Koffhaar- und 1 Seegrasmatratze und 2 Bettrosten, Leinwand, Küchengehör, Schreinwerk und allerlei Hausrat, der Handwerkszeug des Verstorbenen und 3 Fässer.

Käufer sind eingeladen.

K. Amtsnotariat.
Aff. Kurr.

Frische Blut-Orangen

bei **Fr. Funk**, Conditior.

Pforzheim.

Herren- & Knaben-Garderoben-Lager

in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen von

J. Schwerzenz,
Theaterstraße 14.

Fr. Maier

neben der Apotheke

empfiehlt

- Badetücher,**
- Frottirtücher,**
- Frottirstoff,**
- Verbandwatt & Binden,**
- Bademäntel** nach Mass,
- Gummituch.**

Schweizer-, Limburger- u. Kräuter-

Käse

empfiehlt billigt

D. Treiber,
König-Karlstraße.

Prämiert auf der Jubiläums-Hunde-Ausstellung 18 90 Cannstatt-Stuttgart.

!Thurmelin!



Bestes Insekten-Pulver der Welt!

Von unfehlbarer Wirkung

gegen Wanzen, Schwaben, Russe, Flöhe, Ameisen, Motten, Schaben, Kopf- und Blattläuse, Fliegen.

Verkauf nur in Gläsern à 30 Pfg. 60 Pfg., 1 M., 2 M., 4 M. = Patentspritze dazu 50 Pfg.

Man muß **Thurmelin** verlangen, um das „Weste“ zu bekommen.

Überall zu haben, wo das Plakat „Der Insektenjäger“ sichtbar ist.

In Wildbad bei **Fr. Treiber.**

Wildbad.

Dr. med. A. Denk, Arzt.

Spezialität:

Nerven-, Rückenmarksleiden, Lähmungen**Massage, Elektrotherapie.**Wohnung: **Hauptstrasse 159**, gegenüber dem Bahnhof.

Sprechstunde: vormittags täglich 11—12 Uhr,

(Sonntags ausgenommen.)



Die Uhrenhandlung von
Chr. Höhn, Uhrmacher
Neuenbürg

liefert

= Uhren jeder Art =

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, unter
zweijähriger Garantie.

Reparaturen gut und billig.

Photographie!



Erlaube mir anzuzeigen, dass mein photographisches Atelier, nach den neuesten Erfahrungen aufs Eleganteste eingerichtet, einem geehrten Publikum zur gefl. Benützung wieder geöffnet ist und lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

A. Schmidt, Kgl. Hofphotograph,
neben dem Gasthaus zur alten Linde.

Sonnenschirme! Sonnenschirme!

für Damen und Herren,

das Neueste der Saison, empfehle zu den billigsten Preisen.

Anton Heinen, Pforzheim.

Pforzheim.

Eduard Armbruster,
Damenmäntel-Lager.

Mit dem Neuesten reich assortirt von
billigst bis hochelegant:Fichus, lose Jaquettes, Promenades,
Staubmäntel, Griechenärmel u. s. w.Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich gute
reingehaltene**Weine**von 30 fl an per Liter und werden solche
in größeren und kleineren Quantitäten, von 20
Liter an, abgegeben.**Karl Fischer.**Das bedeutendste und rühmlichst
bekannte**Bettfedern-Lager****Harry Unna in Altona**
bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 fl) gute neue
Bettfedern für 60 fl das Pfund,
vorzügliche gute Sorten 1 Mk.
und 1 Mk. 25 fl ; prima Halb-
daunen nur 1 Mk. 60 fl .
prima Ganzdaunen nur 2 Mark
50 Pfennig.

Bei Abnahme von 50 fl . 5% Rabatt.
Umtausch bereitwilligt.Fertige Betten (Oberbett, Unterbett
und 2 Kissen) prima Zelestoff auf's
Beste gefüllteinschlüssig 20 und 30 fl . Zweischlüssig
30 und 40 fl .Für Hoteliers und Händler
Extra-Preise.Wer im
Zweifel

darüber ist, welches der vielen an-
gekündigten Heilmittel für sein Leiden
am besten paßt, der schreibe gleich eine
Postkarte an Richters Verlags-Anstalt
in Leipzig und verlange das illustr. Buch:
„Der Krankenfreund.“ Die beigebrachten
Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch
Befolgung der guten Ratschläge des kleinen
Werkes nicht nur unnütze Gelddausgaben
vermieden, sondern auch bald die
ersehnte Heilung gefunden
haben. — Zusendung
kostenlos.

Briefpapiermit Gruss aus Wildbad in kleinen Kassetten
empfiehlt**Chr. Wildbrett,**

König-Karlstr. 68.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische**Bettfedern.**

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 fl .)
gute neue Bettfedern per Pfund für 60 fl .,
80 fl ., 1 Mk. und 1 Mk. 25 fl .; feine prima
Halbdaunen 1 Mk. 60 fl .; weiße Polarfedern
2 Mk. u. 2 Mk. 50 fl .; silberweiße Bettfedern
3 Mk., 3 Mk. 50 fl ., 4 Mk., 4 Mk. 50 fl . u.
5 Mk.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr
füllkräftig) 2 Mk. 50 fl . und 3 Mk. Verpackung
zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 fl .
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird
frankirt bereitwilligt zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Mit einer Beilage der Glinger
Sodawasser- und Limonadefabrik Ad.
Gisele in Glingen a. N.

Redaktion Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.